

Protokoll zur Wirkungsanalyse



5. April 2023

Weiserfläche:	WF-3-10	
Ort:	Valeistobel, Gächwald	
Kanton, Gemeinde:	Vilters	
Ersteinrichtung:	15.09.2009	
Teilnehmer:	Name	Funktion
	Max Schnyder	Revierförster OG Vilters-Wangs
	Thomas Jurt	Revierförster OG Quarten
	Martin Allemann	Revierförster OG Walenstadt-Berschis
	Niculin Voneschen	Projektmitarbeiter WR 3
	Simon Gagstätter	Praktikant WR3
	Marc Eberle	Revierförster OG Mels
	Sepp Kühne	Revierförster Flums Kleinberg/Murg
	Martin Lieberherr	Revierförster OG Gams
	Simon Zürcher	Revierförster Forstgemeinschaft Sennwald
	Christian Rüschi	GWP, Vorbereitung + Moderation

Grund Wirkungsanalyse

☐ Waldbauliche Entwicklung		
☒ Dauer seit Einrichtung	14	Jahre
☐ Dauer seit letzter Wirkungsanalyse		Jahre
☐ Stellenwechsel Revierförster / Regionalförster		
☒ Pensionierung Revierförster im 2024		
☐ Andere		

1. Einführung und Informationen zur Weiserfläche

○ Infos aus alten Wirtschaftsplänen: ○ Erschliessung mit dem heutigen Zugangsweg um 1920 für die Rückung mit Pferden ○ Nach den damaligen Holznutzungen wurden im Gebiet der heutigen WF Fi + LÄ gepflanzt, im vorderen Teil des Gächwaldes auch Dgl.
○ Durch den Gächwald führt der Hauptwildwechsel zwischen Wangs und Bad Ragaz. Reh und Gams halten sich ganzjährig im Wald auf. Der Hirsch ist temporär anwesend.
○ Bewirtschaftung bis heute: ○ 1990 – 2000 Entnahme von punktuellen Zwangsnutzungen



- 2007 erster Eingriff mit dem Ziel Ta An- + Aufwuchs zu erhalten, Entnahme 100 fm/ha mit Schwerpunkt Entfernung der Bu-Hänger, Reduktion Fi Anteil, Ta Förderung; beim Eingriff entstanden wenige Schäden am verbleibenden Bestand; Bringung mit Heli auf unterliegende Strasse; Kosten Rüsten Fr. 41/fm, Heli Fr. 72/fm
- 2012 zweiter Eingriff beschränkt auf WF, Entnahme 80fm/ha, fällen+liegenlassen; Ziel Förderung Anwuchs

2. NaiS Formular 5 – Bearbeitung und Analyse

2.1. Wurden die Etappenziele erreicht? <i>Was hat sich verändert? Warum wurden sie erreicht, oder eben nicht?</i>
○ Nein, sie wurden für die Bu erreicht, hingegen für die Ta nicht ○ Der Schalenwildeinfluss ist massiv zu hoch für das Aufkommen der Ta-Verjüngung
2.2. Wie haben sich die Massnahmen oder Unterlassungen ausgewirkt? <i>Was ist gelungen? Was nicht? Was würden sie gleich machen? Was würden Sie nicht mehr tun?</i>
○ Die bereits einseitigen Bu-Kronen haben sich nicht mehr verändert ○ Die Stabilitätsträger sind aber in gutem Zustand
2.3. Gibt es Antworten zur ursprünglichen Fragestellung? <i>Welche Antworten gibt es zur ursprünglich für diese Weiserfläche formulierte Fragestellung?</i>
○ Die gewählten Öffnungsgrössen waren richtig ○ Die Konkurrenzvegetation war nur während einem sehr kurzen Zeitraum von 3-5 Jahren vorhanden ○ Auf der WF (0.6ha) liegen 50 fm Totholz vom Eingriff 2012, bis jetzt sind keine Probleme festzustellen
2.4 Welche Ergebnisse sollen/können weiter verwendet/abgeklärt werden? <i>Diskussion im Rahmen der Leitfragen in Pt.3.</i>
○ Mit dem gegenwärtigen Schalenwildeinfluss lässt sich die Ta nicht verjüngen!

3. Diskussion der Leitfragen zur Einordnung der Ergebnisse

Wie müssen die Ergebnisse eingeordnet werden? Lassen sich die Ergebnisse auf andere Flächen übertragen? Können sie weiterverwendet werden? Allgemeingültigkeit?

3.1. Bestätigen die Ergebnisse bisherige Erfahrungen und vorhandenes Wissen? <i>Stimmen die Ergebnisse mit dem vorhandenen Wissen (Lehrmeinung, gängige Praxis) / ihren Bisherigen Erfahrungen überein? Was ist gelungen? Was würden Sie gleich machen? Gilt das auch noch unter dem Einfluss des Klimawandels? Wirkt sich das auf das Anforderungsprofil aus?</i>
○ Ja, bei zu hohem Schalenwildeinfluss dominiert die Bu in der Verjüngung, später kann sich die Ta nicht mehr ansamen
3.2. Sollten Anpassungen an der bisherigen waldbaulichen Praxis vorgenommen werden? <i>Was ist nicht gelungen? Gibt es auch unerwartete / überraschende Ergebnisse? Was würden Sie anders machen als bisher – und weshalb? Sind Anpassungen auf Grund des Klimawandels erforderlich? Lassen sich die Ergebnisse auf andere Flächen übertragen? Können sie weiterverwendet werden?</i>
○ Nein, die Stabilitätsträger haben vom Eingriff profitiert, obwohl sich die Bu-Kronen nicht mehr verbessert haben



3.3. Sind weiterführende Abklärungen oder Forschungsarbeiten erforderlich?

Welche Ergebnisse oder neuen Fragen sollten weiterverfolgt und überprüft werden? Gibt es Fragen an die Forschung?

- Nein, zusätzliche wissenschaftliche Arbeiten, wie z.B. Verbissaufnahmen ändern nichts an der Tatsache der überhöhten Schalenwildbestände

3.4. Sollten die Instrumente und Grundlagen (u.a. NaiS Merkblätter, etc.) geprüft oder angepasst werden?

Können die übergeordneten Vorgaben (z.B. NaiS-Anforderungsprofile, etc.) eingehalten werden, oder geben sie Anlass zu grundsätzlichen Diskussionen? Stösst man hinsichtlich der Zielsetzung an die Grenzen des Machbaren?

Legen die Ergebnisse nahe, dass Anforderungsprofile, Lehrmeinungen, Richtlinien, Verwaltungsabläufe etc. verbessert/angepasst werden sollen/können?

- Nein

Welche Ergebnisse aus dieser Diskussion sollten zur weiteren Verwendung/Abklärung an welche Partner weitergeleitet werden?

4. Weiteres Vorgehen auf der Weiserfläche

Wie wird die ursprünglich formulierte Fragestellung nach dieser Wirkungsanalyse beurteilt? Soll sie angepasst, neu formuliert werden? Braucht es Hypothesen? Wie werden die Etappenziele eingeschätzt? Wird weiterer Handlungsbedarf festgestellt? Kann die Fläche evtl. stillgelegt werden?

Fragestellungen	☐ bleiben unverändert	
	☒ werden angepasst	☒ es stellen sich zusätzliche Fragen
		☐ es stellen sich andere Fragen
○ Kann sich die Ta zu einem späteren Zeitpunkt mit hoffentlich tieferem Schalenwildeinfluss verjüngen? Wann wird der Schalenwildeinfluss genügend reduziert sein? ○ Gegenwärtig funktioniert nur die Verjüngung mit der Bu. Mit zunehmender Erwärmung und Sommertrockenheiten im Klimawandel nimmt die Gefahr zu, dass die Bu ausfällt. ○ Wie können zusätzliche Baumarten eingebracht werden? Gemäss TreeApp wird der BAh empfohlen. ○ Wie entwickelt sich die Konkurrenzkraft der Bu-Verjüngung unter dem Aspekt des Klimawandels?		
Etappenziele	☐ bleiben unverändert	
	☒ werden angepasst	☐ waldbauliche Entwickl. überschätzt
		☐ waldbauliche Entwickl. unterschätzt
		☒ Wildeinfluss muss vor der nächsten WA überprüft werden
		☐ andere Gründe
○ Es sind keine Etappenziele möglich. Mit dem aktuellen Schalenwildeinfluss sind keine waldbaulichen Massnahmen zielführend.		
Anforderungsprofil	☒ wurde angepasst	☐ muss neu bestimmt werden
○ Siehe Anpassung im Form1 Excel-Datensatz auf Rutschung, Erosion, Murgänge mit flachem Entstehungsgebiet		

Protokoll zur Wirkungsanalyse



☒ Es besteht **weiterer Handlungsbedarf**

- Exemplarisches Beispiel schalenwildbedingter Entmischung
- Begehung + Diskussion mit Ämtern und Vertretern der Jagdgesellschaft vor Ort angezeigt?
- Weiserfläche würde sich für Öffentlichkeitsarbeit eignen

5. Nachbearbeitung der Ergebnisse

An wen sollen die Ergebnisse für die weitere Bearbeitung/Weiterverwendung weitergeleitet werden?
Welche weiteren Partner sollen/müssen ebenfalls kontaktiert werden?

☒ Aktualisierung der Dokumentation

○

☒ Ergebnisse weiterleiten, an wen?

- Besprechung mit Regionalförster Th.Brandes

☒ Upload SuisseNaiS und/oder kantonale Plattform

6. Anhang

☒ NaiS-Formulare	☒ 5			
☒ NaiS-Formulare	☒ 1	☒ 2	☐ 3	☐ 4
Ablage/Speicherort				
☒ Vergleichs- und/oder Drohnenbilder	Ablage/Speicherort			
☒ Karten	Ablage/Speicherort			
☐ weiteres	Ablage/Speicherort			